



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

PLUS Kultur
Atelier Gespräche

Atelier Gespräche | Sommersemester 2022

Atelier Gespräche

Programmleitung und Gesprächsführung: Sabine Coelsch-Foisner

Die Atelier Gespräche sind transdisziplinäre Vorlesungen an der Universität Salzburg und vernetzen Kulturarbeit und künstlerische Praxis mit verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen. Als forschungsgeleitetes Kulturvermittlungsprogramm für Studierende und eine breite Öffentlichkeit laden sie im Sommersemester 2022 wieder zu spannenden Begegnungen ein, ergänzt um digitale Beiträge und Blogs. Aufgrund geltender Covid-19 Bestimmungen kann es zu Änderungen im Abhaltungsmodus kommen. Informieren Sie sich bitte vor den Veranstaltungen auf unserer Homepage: <https://kultur.plus.ac.at>

Aktuelle Informationen und Änderungen der Corona-Bestimmungen entnehmen Sie bitte den Seiten der jeweiligen Kultureinrichtungen.

**Die Teilnahme an den Atelier Gesprächen ist nur mit Anmeldung möglich.
Anmeldung unter: atelier_gespraech@plus.ac.at oder +43 662 8044 4428**

***Cinderella* – Märchenstoff mit autobiografischer Färbung**

In Kooperation mit dem Salzburger Landestheater

7. März 2022, 18.00 Uhr, Bibliotheksaula, Hofstallgasse 2-4

Mit der *Cinderella*-Darstellerin Laura Incko

Vorstellungen: 1.3. / 11.3.

Der *Cinderella*-Stoff legt ein Spannungsfeld von (weiblichem) Selbst und Gesellschaft offen und begegnet uns überall da, wo ein Lebenstraum verfolgt und vereitelt wird. Die britische Komponistin, Pianistin und Geigerin Alma Deutscher erzählt ihre ganz eigene Fassung dieses Konflikts. *Cinderella* hat einen besonderen Traum, der – autobiografisch motiviert – in die Welt der Kunst führt. Wie in allen Versionen des Märchenstoffs drohen die Ziele am Widerstand der Stiefmutter zu scheitern. Dirigent Zubin Mehta beschreibt Alma Deutscher als „one of the greatest musical talents today“. Bereits mit zwei Jahren fing sie an, Klavier zu spielen und mit drei Jahren Violine. Ihre erste Oper *The Sweeper of Dreams* komponierte sie im Alter von sieben Jahren. *Cinderella* ist die zweite Oper und wurde als Kammerversion 2015 in Israel uraufgeführt. Carl Philip von Maldeghem erarbeitet aus *Cinderella* eine neu komponierte, abendfüllende Fassung, für die der erste Kapellmeister Gabriel Venzago die musikalische Leitung übernimmt.

Siehe auch Atelier Gespräche: *Cinderella* (Handlungsballett) am Salzburger Landestheater (05. März 2018); *La Cenerentola* anlässlich der Pfingstfestspiele (2. Juni 2014):

<http://www.unitv.org/beitrag.asp?ID=501&Kat=1&SubKat=16>



Bild: *Cinderella* © Anna-Maria Löffelberger/Salzburger Landestheater

Die Laborantin – Wissenschaft im ethischen Konflikt

In Kooperation mit dem Schauspielhaus Salzburg

21. März 2022, 17.00 Uhr, Säulenfoyer, Schauspielhaus Salzburg, Erzabt-Klotz-Straße 22

Mit der Regisseurin Petra Schönwald und dem Biochemiker Albert Duschl (Institut für Biowissenschaften und Medizinische Biologie, Universität Salzburg)

Vorstellungen: 24.3. / 25.3. / 26.3. / 28.3. / 29.3. / 31.3. / 1.4. / 4.4. / 5.4. / 6.4. / 7.4. / 10.4. / 12.4. / 19.4. / 20.4.

Die Laborantin, uraufgeführt 2018 im Hampstead Theatre, London, ist das Debut-Theaterstück der britischen Schauspielerin und Autorin Ella Road und wurde bereits für einen Laurence Olivier Award und den Susan Smith Blackburn Prize nominiert. Das Stück beschreibt eine dystopische Zukunft, in der die Blutwerte einer Person eine wichtige Rolle spielen und sowohl die berufliche wie auch private Zukunft bestimmen. Als Laborantin Bea erfährt, dass ihre Freundin unter einer erblichen Krankheit leidet und demnach schlechte Blutwerte hat, fälscht sie das Ergebnis, um ihrer Freundin zu helfen. Immer öfter lässt sich Bea auf derartige Deals ein und verstrickt sich selbst in ein Netz aus Lügen und Betrug. *The Guardian* beschreibt das Stück als „racy dystopian thriller that is part *Black Mirror* and part *Brave New World*“. Um Ethos und Freiheit der Wissenschaft, aber auch um die Frage nach dem perfekten Menschen geht es im Atelier Gespräch.



Bild: *Die Laborantin* © Chris Rogl/Rosi Presta, Schauspielhaus Salzburg

Lohengrin – Romantische Vollendung am Wendepunkt

In Kooperation mit den Osterfestspielen Salzburg

5. April 2022, 18.30 Uhr, Bibliotheksaula, Hofstallgasse 2-4

Mit Intendant Nikolaus Bachler und dem Regieteam Jossi Wieler, Sergio Morabito und Anna Viebrock

Vorstellungen: 9.4. / 18.4.



Seit Juli 2020 Intendant der Osterfestspiele Salzburg, zählt Nikolaus Bachler nach Stationen als künstlerischer Leiter an den Staatlichen Schauspielbühnen Berlin, als „Producteur artistique“ in Paris und Intendant der Wiener Festwochen (1991-96), der Wiener Volksoper (1996-98), des Wiener Burgtheaters (1999-2008) und der Bayerischen Staatsoper München (2008-2020) zu den bedeutendsten Kulturmanagern Europas. Im Mittelpunkt der diesjährigen Osterfestspiele steht Richard Wagners (1813-1883) Oper *Lohengrin*. 1850 am Großherzoglichen Hoftheater in Weimar unter der Regie von Franz Liszt uraufgeführt, wurde *Lohengrin* bei den Osterfestspielen zuletzt 1976 bzw. 1984 inszeniert. Wie nähern wir uns 2022 dieser ‚aus zeitgenössischen Wiederaufgüssen der deutschen Romantik destillierten Geschichte‘ (Abbate/Parker) vom Schwanenritter und dem Mythos vom Gral, die den romantischen Höhepunkt in Wagners Werk bedeutet und gleichzeitig die Wende zu seinen späteren Musikdramen einleitet? Märchenoper mit politischem Akzent? Als Elsa, Tochter des verstorbenen Herzogs von Brabant, von Telramund und seiner Frau Ortrud beschuldigt wird, ihren Bruder getötet zu haben, erscheint ein mysteriöser weißer Ritter auf einem Nachen, der von einem Schwan gezogen wird, und rettet sie unter der Bedingung, dass sie nie nach seinem Namen und seiner Herkunft frage. Elsa bricht ihr Gelübde und stirbt, der vom Gral gesandte Lohengrin verlässt Brabant, Elsas in einen Schwan verwandelter Bruder wird gerettet und als neuer Herzog gefeiert.

Bild: Bauprobe *Lohengrin* © Osterfestspiele Salzburg

***Cabaret* – Bienvenue!**

In Kooperation mit dem Salzburger Landestheater

10. Mai 2022, 18.30 Uhr, Bibliotheksaula, Hofstallgasse 2-4

Mit dem Regisseur Andreas Gergen und Mitwirkenden der Produktion

Vorstellungen: 13.5. / 21.5. / 27.5. / 1.6. / 16.6.



„Willkommen, bienvenue, welcome – im Cabaret, au Cabaret, to Cabaret!“ Die Songs (Texte von Fred Ebb) von John Kanders Musical *Cabaret* (ur aufgeführt am 20. November 1966 am Broadhurst Theater, New York) sind weit über die Bühne hinaus bekannt. *Cabaret* zählt zu den erfolgreichsten Musicals am Broadway, und auch die Verfilmung mit Liza Minnelli in der Rolle der Sally Bowles wurde mit acht Oscars ausgezeichnet. Die Vorlage liefern die Romane *Goodbye to Berlin* (1939) und *Mr Norris Changes Trains* (1935) des Briten Christopher Isherwood, der 1929 nach Berlin kam und die vergnügungssüchtige Metropole vor Hitlers Machtübernahme beschrieb. Isherwoods Erzählungen bildeten die Basis für das Theaterstück *I am a Camera* (1951 am Broadway ur aufgeführt) von John van Druten. Die Handlung von *Cabaret*, die vom Scheitern einer Liebe und der politischen Situation Berlins Ende der 1920er Jahre erzählt, bietet einen krassen Kontrast zu den beschwingten Jazz-Nummern und der frivolen Atmosphäre im Kit-Kat-Club. Das Atelier Gespräch nimmt die Wiederaufnahme der Inszenierung von Andreas Gergen am Salzburger Landestheater zum Anlass, um den Erfolg dieser ‚perfekten Schnappschüsse‘, wie das *Time* Magazin Isherwoods *Berlin Stories* beschreibt, auf der Musicalbühne zu ergründen.

Bild: *Cabaret*, Sophie Mefan (Sally Bowles) und Ensemble © Anna-Maria Löffelberger/Salzburger Landestheater

***Ein Sommernachtstraum* – Wortzauberei und magisches Verwirrspiel um die Liebe**

In Kooperation mit dem Schauspielhaus Salzburg

24. Mai 2022, 17.00 Uhr, Säulenfoyer, Schauspielhaus Salzburg, Erzabt-Klotz-Straße 22

Mit dem Regisseur Robert Pienz und Mitwirkenden der Produktion

Vorstellungen: 21.5. / 24.5. / 25.5. / 28.5. / 30.5. / 1.6. / 3.6. / 8.6. / 10.6. / 11.6. / 14.6. / 15.6. / 17.6. / 20.6. / 23.6. / 25.6. / 26.6.

Shakespeares *Sommernachtstraum* ist ein komödiantisches Meisterwerk, das den Geist der Renaissance mit Volkstradition und Feenglauben verbindet. Obgleich der *Sommernachtstraum* vermutlich für eine Adelhochzeit 1596 verfasst wurde, richtet sich das Stück – wie Shakespeares Theater überhaupt – an ein heterogenes Publikum und ist an theatraler Vielschichtigkeit kaum zu überbieten. Derber Klamauk und grotesk-irreale Verwandlungsszenen stehen neben parodistischem Metatheater, höchst artifizierlicher Sprachspielerei und ausgereifter Metaphorik. In fünf Geschichten wird uns eine wahre ‚Anatomie‘ der Liebe vorgeführt: Verliebtheit und Schwärmerei, Begierde, Hass und Eifersucht, Liebesmelancholie und Freitod. Die Figuren entstammen der Menschenwelt und dem Feenreich und repräsentieren unterschiedliche Generationen, Herkünfte und soziale Schichten. In einem karnevalistischen Spuk werden die Figuren durcheinander gewürfelt: Hoch und Tief vermengt sich, Liebe kippt in Abscheu, die Vernunft weicht der Magie, und über allem steht der wandelbare Mond. Angesiedelt zwischen Athen und einem Wald, versinnbildlicht der *Sommernachtstraum* das Theater selbst: eine Welt, die aus den Fugen gerät und die Grenze zwischen Traum und Wirklichkeit verwischt – erschreckend verwischt. Denn was geschieht, wenn Demetrius aus seinem Zauber erwacht?



Bild: *Ein Sommernachtstraum* © Chris Rogl/Rosi Presta, Schauspielhaus Salzburg

Ernst Beneder – der große Entwurf liegt vor uns

In Kooperation mit der Kammer der ZiviltechnikerInnen | ArchitektInnen und IngenieurInnen

14. Juni 2022, 18.30 Uhr, Geschäftslokal der Ziviltechnikerkammer, Bayerhammerstraße 14

Mit dem Architekten und Gestaltungsbeirat-Vorsitzenden Ernst Beneder

Der vielfach ausgezeichnete Wiener Architekt Ernst Beneder absolvierte sein Architekturstudium an der TU Wien und am Tokyo Institute of Technology bei Kazuo Shinohara und ist seit 1987 als Architekt in Wien tätig. Seine Aufenthalte in Japan (1984 und 88/89) sind immer noch Inspirationsquelle für seine Herangehensweise im Entwurf und seine vergleichenden Analysen im Städtebau. Ernst Beneder ist international (University of Illinois, Ecole d'Architecture de Versailles, Universidad Tecnica FSM in Valparaiso, Tokyo University of Science, Universität Stuttgart und TU Wien) als Gastprofessor tätig, gehört zahlreichen Gestaltungsbeiräten innerhalb Österreichs an und ist oft gefragter Juror in Architekturwettbewerben (u.a. für die Generalsanierung des Parlaments in Wien, das Haus der Musik in Innsbruck und das LDZ in Salzburg). Seit 2017 ist er Mitglied des Gestaltungsbeirats der Stadt Salzburg (Vorsitz seit 2018). Aus der Zusammenschau seiner praktischen Tätigkeit, der akademischen Lehre und dem Einblick in das aktuelle Geschehen in den Städten entwirft Ernst Beneder ein radikales Bild zukünftiger Entwicklung.



Bild: Tokyo Station © Ernst Beneder

Vorankündigung

50 Jahre Salzburger Kulturtage und die Wiederauferstehung der Oper

In Kooperation mit der Salzburger Kulturvereinigung

September 2022

Ort und Termin werden gesondert bekannt gegeben

Mit dem künstlerischen Leiter der Salzburger Kulturvereinigung Thomas Heißbauer und Mitwirkenden



Zu 2 Tagungen möchten wir Sie herzlich einladen:

Transdisziplinäre Tagung:

„Kreativität – schöpferischer Wille und (Über-)Lebensstrategie“

Abschlussveranstaltung der ARGE Kulturelle Dynamiken an der ÖFG

12.-13. Mai 2022, Sky Lounge der Universität Wien, Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1010 Wien

Tagungsleitung: Sabine COELSCH-FOISNER | Universität Salzburg/ÖFG

Die Tagung rundet die zentrale Forschungsfrage der ARGE Kulturelle Dynamiken der Österreichischen Forschungsgemeinschaft (ÖFG) nach Formations- und Transformationsprozessen in der Gegenwartskultur ab, indem sie den Auslösern und Wechselwirkungen, Steuerungsmechanismen und dem Potenzial Einzelner und ganzer Gesellschaften nachgeht. Damit soll zum einen eine Positionsbestimmung in der Kreativitäts-Forschung mit Vertreter/innen aus unterschiedlichen Forschungsrichtungen erfolgen und neue Erklärungs-Ansätze diskutiert werden. Andererseits geht die Tagung kreativen Visionen einer lebenswerten und (über-)lebensfähigen Gesellschaft der Zukunft nach. Angesichts der gegenwärtigen Herausforderungen kommt dem Thema besondere Brisanz zu.

Die Referent/innen: Hans FÖRSTL | Neurologe und Psychiater | Technische Universität München; Mariacarla GADEBUSCH BONDIO | Universitätsklinikum Bonn; Elisabeth GUTJAHR | Rektorin Universität Mozarteum; Franz X. HEINZ | Medizinische Universität Wien | Corona-Kommission; Guido KUCSKO | Konzeptkünstler | Universität Wien; Jürgen MITTELSTRASS | Universität Konstanz; Thomas REITER | Astronaut, ESA European Space Agency; Sabine SCHINDLER | Universität Innsbruck; Helmut TRISCHLER | Rachel Carson Center for Environment and Society | LMU München | Deutsches Museum; Alexander POLZIN | Bildhauer, Bühnen- und Kostümbildner, Regisseur | Berlin



Bild: Shooting Clouds © Alexander Polzin

Bloch-Symposion 2022 Salzburg:

Utopie und Widerstand: Ideologiekritik – Politische Musik – Bildung

8.-10. Juni 2022, Edmundsburg (Europasaal)/Große Bibliotheksaula

Mit Eröffnungskonzert von **Maria FARANTOURI** unter dem Motto „Für demokratische Werte, die Gesellschaft und die Menschen“

Organisation: Wassilios BAROS | Universität Salzburg/PREMISA samt Team; Sabine COELSCH-FOISNER | Universität Salzburg/ÖFG; Heinz SÜNKER | Bergische Universität Wuppertal

„Es kommt darauf an, das Hoffen zu lernen“, so Ernst Bloch im Vorwort seines vielbeachteten Werkes „Das Prinzip Hoffnung“, welches er zwischen 1938 und 1947 im US-amerikanischen Exil verfasst hat. Im Angesicht der gegenwärtigen Lage der COVID-19-Pandemie, in der Angst und Unsicherheit in Bezug auf ‚das, was kommen mag‘ die Menschen umtreibt, scheint dieser Satz in den letzten Jahrzehnten nichts an Aktualität eingebüßt zu haben. Das Ernst Bloch Symposion Salzburg „Utopie und Widerstand: Ideologiekritik – Politische Musik – Bildung“ 2022 ist mit dem Anliegen verbunden, Blochs Denken mit wissenschaftlichen und künstlerischen Beiträgen transdisziplinär für eine kritisch-reflexive Bildungsforschung fruchtbar zu machen.

Keynotes: Micha BRUMLIK | Goethe-Universität Frankfurt a.M.: „Heimat – Kindheit – Utopie“ ; Wolfdietrich SCHMIED-KOWARZIK | Universität Kassel: „Bloch – Marcuse – Natur“; Francesca VIDAL | Universität Koblenz-Landau: „Hoffnung heißt nicht Zuversicht“

Infos unter: blochsymposionsalzburg.sbg.ac.at, Kontakt: blochsymposionsalzburg@plus.ac.at





SCHAUSPIELHAUS
salzburg



Die Atelier Gespräche werden von uniTV aufgezeichnet und können unter Atelier Gespräche Video Archive nachgesehen werden (<http://kultur.plus.ac.at/>). Drei Bände der Atelier Gespräche sind beim Verlag Pustet erschienen (www.pustet.at) und im Handel erhältlich

Impressum:
Atelier Gespräche / PLUS Kultur
Universität Salzburg / UNIPARK
Erzabt-Klotz-Str. 1, 5020 Salzburg

ATELIER_GESPRAECH@plus.ac.at
Tel. +43-662-8044-4428

S.C. Atelier Gespräch
<http://kultur.plus.ac.at/>